

---

Immer häufiger und immer lauter ertönt aus den verschiedensten Kreisen die Frage nach dem Wege zur Sozialwissenschaft. Wie kommt das? Keinem Physiker fällt es ein zu fragen, wie er Physik studieren soll. Sein Weg ist klar, er führt durch einen wohl ausgearbeiteten Studiengang. Jahrhunderte lange Erfahrung hat diesen Weg vorgezeichnet und mit verhältnismäßig kleinen individuellen Abweichungen schlägt ihn ein jeder ein. Warum ist das anders auf dem Gebiete der Sozialwissenschaft? Einfach deshalb, weil die Sozialwissenschaft verhältnismäßig jung ist, weil sie sich noch lange nicht ihren Platz im gewöhnlichen Bildungsgange gesichert hat und dann auch, weil ein unmittelbar praktisches Interesse so viele Unberufene auf ihr Gebiet gelockt hat, die die vorhandenen Ansätze zu einer bleibenden Ordnung immer wieder verwischen. Die Sozialwissenschaft ist jung. Denn obgleich sich die Menschen über die sozialen Dinge schon im grauesten Altertum Gedanken gemacht haben, so ist es doch zu einer wissenschaftlichen Untersuchung ihres Gebietes in weiterem Maße erst in den letzten hundertundfünfzig Jahren gekommen. Auch heute noch ist der sozialwissenschaftliche Lehrbetrieb eingezwängt zwischen andere ihm fremde Dinge, die ihn ersticken. Er hat nichts von der Systematik und der Formvollendung des naturwissenschaftlichen Lehrbetriebes. Da ist